

Ort

Das Haus Maria Frieden ist ein Hospiz/ Pflegeeinrichtung mit 11 Plätzen. Seit 1990 werden Menschen mit AIDS oder mit Tumoren und anderen unheilbaren Erkrankungen am Ende ihres Lebens aufgenommen. Im Hospiz werden die Menschen nach den Grundsätzen der modernen Hospizbewegung medizinisch und pflegerisch betreut. In familiärer Atmosphäre geborgen, soll ein behütetes und lebenswertes Leben bis zuletzt und ein Sterben unter menschenwürdigen Bedingungen möglich sein. Das angeschlossene Begegnungshaus, in dem auch Seminare und Meditationskurse stattfinden, bietet optimale Bedingungen.

Die ruhige Lage des Hauses in landschaftlich besonders schöner Umgebung, aber vor allem die unmittelbare Nähe zum Hospizalltag schaffen eine „dichte“ Atmosphäre und gute Möglichkeiten für intensive Erfahrungen im Seminar. Träger des Hauses Maria Frieden ist die Kongregation der Franziskanerinnen vom Göttlichen Herzen Jesu, Gengenbach.

ReferentInnen

- Oelhaf – Bollin, Doris
Dipl. Sozialarbeiterin (FH),
Dipl. Pädagogin, Freiberufliche Trainerin
- Modner, Monika
Dipl. Sozialarbeiterin
Referentin für offene Altenhilfe und Hospiz beim Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg,
- Kerkovius, Thile
Dipl. Pädagoge, Leiter Haus Maria Frieden

Unterkunft/ Kosten und Anmeldung

Kursgebühr:	€ 800,-
Übernachtung und Mahlzeiten für 2 Wochen:	€ 450,-
Tagespauschale für externe TeilnehmerInnen:	€ 22,-

Im Haus stehen 10 Einzelzimmer zur Verfügung. Ihre Vergabe erfolgt nach Eingang der Anmeldungen. Informationen zu weiteren Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf dem Beiblatt.

Anmeldung:

Haus Maria Frieden
- Begegnungshaus -
Auf der Hub 1
77784 Oberharmersbach
Tel: 07837/ 9296-13
Fax: 07837/ 1617
E-Mail: kurse@haus-mariafrieden.de

Wegbeschreibung

- Anfahrt mit der Bahn:
Schwarzwaldbahn von Offenburg oder Villingen-Schwenningen bis Biberach/ Baden – dann mit der SWEG-Nebenbahn bis Oberharmersbach-Riersbach
- Anfahrt mit dem PKW:
Aus Richtung Freiburg oder Frankfurt über die A5 bis Ausfahrt Offenburg, dann über die B 33 in Richtung Villingen-Schwenningen bis Ausfahrt Biberach – weiter über Zell a.H. in Richtung Bad Peterstal bis Oberharmersbach
Aus Richtung Berlin-Würzburg-Stuttgart bis Freudenstadt, dann über die B 28 bis Oppenau-Löcherberg, von dort über die L 94 bis Oberharmersbach – auf der Talstraße bis zur Einfahrt: Auf der Hub

Weiterbildung

Führen und Leiten von Hospizdiensten



Grundlagen

Die Not der sterbenden Menschen ist in den letzten Jahren immer mehr ins Blickfeld geraten. Das Engagement in den vielen Hospizgruppen ist groß und die ambulante Hospizarbeit ist mehr und mehr ins Zentrum der Netzwerke bei der Betreuung sterbender Menschen gerückt. Gleichzeitig sind die Ansprüche an die Qualifikation auch ehrenamtlicher HelferInnen immer höher geworden und damit auch die Notwendigkeit klarer Strukturen und guter Organisationsmodelle. Führen, leiten und koordinieren sind Themen, mit denen sich auch Hospizgruppen mehr und mehr befassen müssen.

Ziele

Die Teilnahme an dieser Fortbildung soll den Einsatzleitungen von ambulanten Hospizgruppen zu einer erfolgreichen Bewältigung ihrer vielfältigen Aufgaben verhelfen. Dazu werden relevante Konzepte aus der Führungs- und Sozialpsychologie eingeführt, mit den Erfahrungen der TeilnehmerInnen verknüpft und auf die Alltagstauglichkeit hin überprüft. Die Fortbildung bietet neben der Vermittlung von theoretischen Kenntnissen Gelegenheit zur Praxisberatung und Selbstreflexion. Des Weiteren kann der Abstand zum Arbeitsalltag und der Austausch mit KollegInnen aus anderen Einrichtungen zur Perspektiverweiterung genutzt werden.

Ziel der Fortbildung ist, das notwendige Rüstzeug für Führungsaufgaben als Koordinatoren/ Einsatzleitung zu liefern.

Zeitlicher Umfang und Organisation

Der Kurs umfasst – gemäß den gesetzlichen Vorgaben im § 39a SGB V – 80 Unterrichtsstunden, verteilt auf 2 Wochenblöcke. Der Kurs wird zertifiziert. Voraussetzung dafür ist eine lückenlose Teilnahme. Ausfallszeiten in begründetem Fall von max. 10 % sind tolerierbar.

Themen/ Schwerpunkte

Führen – was ist das?

- Reflexion der persönlichen Vorstellung von Führen und Leiten
- Im Spannungsfeld verschiedener Erwartungen: Was tun bei unterschiedlichen Vorstellungen?
- Führungsstile kennen lernen – den eigenen ausbauen
- Führen bedeutet Prozesse begleiten: Ziele vereinbaren, korrigieren, kontrollieren, auswerten – aber wie?
- Über den Umgang mit Macht/ Ohnmacht im Führungsalltag
- Wer führt hier wen? Führen von Ehrenamtlichen – keine einfache Aufgabe

Führen und motivieren

- Selbstreflexion: Leitung im ambulanten Hospizdienst – was motiviert und demotiviert?
- Motivation fördern – Demotivation vermeiden: Welche Einflussmöglichkeiten hat die Führungsperson in ihrer Einrichtung?
- Motivationstheorien und deren Konsequenzen für den Hospizalltag

Führen – organisieren – vernetzen

- Sozialpolitische Betrachtung der Hospizbewegung
- Hospizarbeit – als Teil einer vernetzten Versorgungsstruktur im regionalen und überregionalen Gesundheits- und Sozialsystem
- Rechtliche Grundlagen der Hospizarbeit
- Verwaltungsabläufe in der Hospizarbeit bewältigen

Führen bedeutet kommunizieren

- Kommunikationsmodelle und ihre Bedeutung für die Führungstätigkeit
- Kommunikation – geschlechtstypisch betrachtet
- Konstruktive Gesprächsführung – auch bei unangenehmen Gesprächsanlässen
- Als Führungskraft Teamentwicklungsprozesse fördern (Gruppendynamik, Gruppenphasen)
- Kommunikation in Konfliktsituationen: Konfliktarten und ihre Bedeutung für die Einrichtung – der eigene Umgang mit Konflikten
- Die Führungsperson als Konfliktmanager unter dem Aspekt von unterschiedlichen Rollen
- Fallarbeit: Umgang mit belastenden Situationen – Analyse und Strategien entwickeln

Zielgruppe

KoordinatorInnen/ Einsatzleitungen aus ambulanten Hospizgruppen

TeilnehmerInnenzahl: maximal 15

Termine

- | | |
|---------------|---------------------|
| 1. Kurswoche: | 16.05. – 20.05.2011 |
| 2. Kurswoche: | 27.06. – 01.07.2011 |